

Fragenkatalog Spitzenpolitiker BTW 2025 zur Kultur- und Kreativwirtschaft

Bücher und Mode, Presse und Musik. Games, TV, Radio und Film. Kulturveranstaltungen, Galerien, Architektur und Design – Kreative gestalten unsere Zukunft.

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen zur Kultur- und Kreativwirtschaft. Gerne können Sie in Textform antworten oder eine Video-Botschaft dazu aufnehmen.

Es antwortet:

Franziska Brantner (Bundesvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)



1. Deutschland als Kreativstandort:

Wenn Sie eine internationale Kreativmesse besuchen und erklären müssten, warum Deutschland ein Hotspot für Kreativität ist – was wären Ihre drei besten Argumente?

Franziska Brantner:

"Erstens hat Deutschland eine breit aufgestellte und starke Kultur- und Kreativwirtschaft und ist stark bei der Ausbildung und Förderung von Talenten in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Ob duale Ausbildung oder exzellente akademische Bildungswege in HAWen und Kunsthochschulen – es geht um die Verbindung von Theorie und Praxis. Dazu kommt eine in den letzten Jahren entwickelte vielfältige Förderkulisse, die gezielt die Kreativwirtschaft unterstützt. Sie steht neben der ohnehin starken Kulturförderung. Diese Infrastruktur ermöglicht es kreativen Talenten, ihre Ideen erfolgreich umzusetzen. In der Bundesregierung haben wir diese Infrastruktur weiter unterstützt und ausgebaut.

Zum zweiten entstehen in Deutschland als Industrieland und als starkem Standort der Kultur- und Kreativwirtschaft sehr große Synergien, die beide Seiten nutzen können. Herausragendes Design beispielsweise war und ist ein Schlüssel für erfolgreiche deutsche Produkte – das hat eine lange Tradition, vom Bauhaus über Ulm bis in die Gegenwart. Gleichzeitig erschließen innovative Materialien und Technologien aus Deutschland der Kreativwirtschaft neue Möglichkeiten und Ausdrucksweisen.

Drittens ist Deutschland führend in der nachhaltigen Transformation, das gilt auch in der Kreativwirtschaft. Ob Green Design, nachhaltige Mode oder ressourcenschonende Produktionsprozesse: Deutsche Kreative entwickeln innovative Lösungen für die großen Zukunftsfragen. Diese Verbindung von Kreativität und Nachhaltigkeit macht Deutschland zu einem Vorreiter für zukunftsfähige kreative Konzepte. Mit der Green Culture Anlaufstelle haben wir ein wegweisendes Beratungsangebot geschaffen, das diese Transformation vorantreibt."

2. Persönlicher Bezug:

Welches Produkt oder welche Dienstleistung unserer Branche haben Sie kürzlich erworben?

Franziska Brantner:

"Ich lese viele Bücher und gehe für mein Leben gern ins Theater und in Konzerte."

3. Wirtschaftspolitische Bedeutung:

Die Kultur- und Kreativwirtschaft erwirtschaftet zuletzt einen Umsatz von 204,6 Milliarden Euro und damit 2,2 Prozent des Umsatzvolumens der deutschen Wirtschaft und beschäftigt mehr Menschen als die Finanzbranche. Wie kann sich Ihrer Meinung nach, diese Hauptrolle stärker in der Wirtschaftspolitik zeigen?

Franziska Brantner:

"Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist nicht nur ein essenzieller wirtschaftlicher Faktor, sondern auch ein Innovationstreiber und gesellschaftlicher Gestalter. Sie ist damit ein Scharnier, das unser Leben im doppelten Sinn bereichert: sie macht es schöner und stützt unseren Wohlstand. Kreative Räume müssen deshalb geschützt und Kulturinstitutionen als wirtschaftliche Akteure ernst genommen werden. Zudem braucht es eine stärkere politische Repräsentation der Branche sowie eine faire Gestaltung der Digitalisierung, um kulturelle Vielfalt und Urheberrechte zu sichern. Und ich würde mich für eine bessere Absicherung von Solo-Selbstständigen einsetzen, von denen es in der Kultur- und Kreativszene besonders viele gibt. Kulturpolitik ist Wirtschaftspolitik – und muss als solche behandelt werden."

4. Politik & Kreativität – ein Dreamteam?

Wenn die Kultur- und Kreativwirtschaft ein eigenes Ministerium hätte und Sie wären Chefin oder Chef des Hauses – was wäre die erste Maßnahme, die Sie dort zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die KKW umsetzen würden?

Franziska Brantner:

"Ich würde als erstes einen Dialog zur Rolle der Künstlichen Intelligenz in der Kultur- und Kreativwirtschaft starten. Wie können wir einerseits die Potenziale dieser Technik für die KKW besser nutzen, wie können wir Geschäftsmodelle voranbringen, die KI nutzen? Und wie stellen wir andererseits sicher, dass die Kreativen in diesem Prozess nicht außen vorbleiben, dass sie ihre Rechte geltend machen können, wenn die KI auf Grundlage ihrer Arbeiten trainiert wird?"

5. Vervollständigen Sie den Satz:

Ohne die Kultur- und Kreativwirtschaft wäre Deutschland ...

Franziska Brantner:

"...ärmer an Schönem, Aufregendem und auch an Wohlstand"

Berlin, 21. Februar 2025